

79.

Die Thränen.

Hillel wandelte in einer mond- und sternhel-
len Nacht mit seinem Jünger Sadi zwischen
den Gärten des Delberges.

Da sprach Sadi: Siehe dort den Mann
im Strahl des Mondes; was beginnt er? —

Hillel sprach: Es ist Zadok, er sitzt an
dem Grabe seines Sohnes und weinet.

Kann denn Zadok, sprach der Jüngling,
seine Trauer nicht mäßigen? Das Volk nennet
ihn den Gerechten und Weisen. . . .

Hillel sprach: Soll er darum den Schmerz
nicht empfinden?